

Allgemeine Zeitung

RHEIN MAIN PRESSE

[Allgemeine Zeitung](#) / [Lokales](#) / [Ingelheim](#) / [Landkreis Mainz-Bingen](#)

Landkreis Mainz-Bingen 04.10.2014

Domizil nach Jürgen Schreiber benannt



Namensgeber Jürgen Schreiber (links) und Kreishandwerksmeister Felix Harth stoßen auf das gelungene Repräsentationsstück der Kreishandwerkerschaft an.

Foto: Jochen Werner

Von Jochen Werner

HAUS DES HANDWERKS Sanierung der Immobilie in der Amtstraße abgeschlossen / Würdigung für Ehrenhandwerksmeister der Kammer

BINGEN/MAINZ-BINGEN - In diesem Frühjahr bereits ist der Sitz der Kreishandwerkerschaft Mainz-Bingen mit all ihren Innungen von der Landeshauptstadt in die Stadt am Rhein-Nahe-Eck gewandert. Am vergangenen Donnerstag nun wurde das neu restaurierte und sanierte „Haus des Handwerks“ in der Amtstraße 1 offiziell eingeweiht, von den Pfarrern Gerhard Choquet und Olliver Zobel gesegnet. Fortan präsentiert es sich als „Jürgen-Schreiber-Haus“.

Nächstes Projekt: Fassade

Man habe lange überlegt, wie man Schreiber, seines Zeichens Ehrenhandwerksmeister, für seinen unermüdlichen Einsatz um die Fertigstellung des Hauses danken könnte. Dafür, dass er von Beginn an den Standort Bingen präferierte und sich als Bauleiter und treibende und alles koordinierende Kraft einsetzte, dass mit der Sanierung des Hauses eine Punktlandung gelang, so Kreishandwerksmeister Felix Harth. Warum das Haus also nicht schon zu Lebzeiten nach Schreiber benennen? Der Geehrte zeigte sich bei Enthüllung auch angemessen überrascht. „Wahnsinn!“ freute sich Jürgen Schreiber und sah sich bezüglich einer anstehenden Restaurierung der Fassade in die Pflicht genommen. Das neue Handwerks-Domizil und der Standort seien ihm immer eine „Herzensangelegenheit“ gewesen. „Wenn Handwerker etwas anpacken und durchführen, ist es immer hundertprozentig“, war er auf das Erreichte stolz.

Die Kostenkalkulation von 140 000 Euro konnte mit dem Entkernen, dem Freilegen einer Fachwerkwand als Raumteiler im Innern sowie der Neuinstallation von Gas, Elektrik, Heizung und Wasser eingehalten werden. Außerdem wurde eine Gastherme eingebaut. Zusätzliche 25 000 Euro hatte laut Harth die Stadt Bingen als Förderung von Modernisierungsmaßnahmen zugesteuert. Die reine Bauzeit betrug nur zwei Monate. Ende März bereits unterhielt die Handwerkerschaft Mainz-Bingen ihre repräsentative, im Eigentum befindliche Geschäftsstelle – sechs Wochen früher als geplant.

Der Kreisbeigeordnete Adam J. Schmitt sowie die Oberbürgermeister Thomas Feser (Bingen) und Ralf Claus (Ingelheim) sangen ein Loblied auf das „Rückgrat der Wirtschaft des klein- und mittelständisch geprägten Landkreises“ (Schmitt). Jetzt gelte es, junge Menschen für das Handwerk zu begeistern und Perspektiven außerhalb des Studiums aufzuzeigen. „Hier ist ein goldener Boden für Karrieren“, betonte Schmitt, dass der Meisterbrief mit dem Bachelor-Abschluss gleichzusetzen sei.

Feser hob das „nicht umsonst weltweit anerkannte duale Ausbildungssystem“ hervor und dankte dem Binger Innungsmeister Michael Choquet, auf dessen Intervention hin das Haus nicht, wie ursprünglich einmal von der Handwerkerschaft geplant, verkauft worden sei. „Wir sind gerne im Oberzentrum Mainz. Aber es ist wichtig, dass auch Institutionen in Rheinhessen und im Kreis verteilt sind“, so Feser. Umso mehr, als Claus eine stärkere Zusammenarbeit unter den Städten und innerhalb des Kreises einforderte.